



Weekly Global Security Briefing

Berichtszeitraum: 1.–7. Juni 2026

ÖFFENTLICHER SICHERHEITSBERICHT

Issue: 2026-KW23 Language: DE Prepared by: SF Custos Global Intelligence Division

Distribution: Public intelligence briefing

REGIONAL RISK SNAPSHOT — WEEK AT A GLANCE

Europa/Maritim

MODERATE

Institutionell stabil; maritime Frühsignale bleiben verifikationspflichtig.

Naher Osten/Maritim

ELEVATED

Regionale Volatilität und maritime Warnsignale erfordern enge Lagebeobachtung.

Afrika

ELEVATED

Humanitär-sicherheitspolitische Belastungen prägen DR Kongo, Sudan, CAR und Südsudan.

Lateinamerika/Karibik

HIGH

Organisierte Kriminalität und politische Sicherheitsdebatten erhöhen praktische Betriebsrisiken.

Cyber

HIGH

Kritische Infrastruktur und Enterprise-Perimeter bleiben aktiv gefährdet.

CONTENTS

Zusammenfassung für Entscheider

Zentrale Entwicklungen

Regionale Risikolage

Lageentwicklung und Einschätzung

Globale Einschätzung

Glossar

Ausgewählte Quellen

Zusammenfassung für Entscheider

Im Berichtszeitraum vom 1. bis 7. Juni 2026 führten russische Streitkräfte eine der größten kombinierten Luftoperationen des Jahres durch und setzten 656 Drohnen und 73 Raketen gegen ukrainische Ziele ein. Die Angriffe verursachten erhebliche zivile Opfer und Infrastrukturschäden. Ukrainische Langstreckenangriffe intensivierten sich. Präsident Selenskyj schlug direkte Gespräche vor, die Putin ablehnte.

Iran führte Raketen- und Drohnenangriffe auf Ziele in Kuwait und Bahrain durch. Ein US-vermittelter Waffenstillstand im Libanon erwies sich als fragil. Der Islamische Staat Mosambik verübte IED-Angriffe. Schwere Kämpfe in Mogadischu forderten Tote und Verletzte. Dschihadisten-Aktivität in der Sahelzone blieb hoch. Myanmars Militär konsolidierte Kontrolle. Bandengewalt in Haiti dehnte sich aus.

Zentrale Entwicklungen

Russische Luftoperationen erreichten nahezu Rekordintensität; ukrainische Tiefschläge zeigten wachsende Wirksamkeit.

Iranische Direktangriffe auf Golfstaaten markieren Eskalation.

Libanon-Waffenstillstand hochgradig instabil.

Islamischer Staat Mosambik passt Taktik an (IEDs gegen ruandische Kräfte).

Politische Gewalt in Somalia und Dschihadistenoperationen in Sahelzone unterstreichen staatliche Fragilität.

Bandengewalt in Haiti dehnt sich aus; über zwei Millionen Kinder in unmittelbarer Nähe zu Vorfällen.

Regionale Risikolage

Europa / Russland-Ukraine: Hohe Intensität der Luftangriffe; ukrainische Reaktionen wirksam, aber keine entscheidende Wende.

Naher Osten: Eskalation durch iranische Angriffe; fragiler Libanon-Waffenstillstand.

Afrika: Hohe Dschihadisten- und Bandengewalt in Sahel, Mosambik, Somalia und Haiti.

Asien: Administrative Konsolidierung in Myanmar.

Globale Einschätzung

Aus Sicht von SF Custos Global unterstreicht die Woche die anhaltende Instabilität in mehreren Regionen. Staatliche und nichtstaatliche Akteure testen Grenzen. Risiken für Reisen, Logistik und Infrastruktur bleiben erhöht. Eine kontinuierliche Lagebeobachtung ist erforderlich.

Ausgewählte Quellen

Russische Luftoperationen Ukraine: Berichte 1.–2. Juni 2026. Quelle: Offene Medien und Analysen.

Iranische Angriffe Kuwait/Bahrain: Berichte 3.–6. Juni 2026. Quelle: Offene Quellen.

Libanon-Waffenstillstand: Ankündigung 1. Juni 2026, Verstöße folgend.

IS Mosambik IED-Angriffe: Berichte Anfang Juni 2026.

Kämpfe Mogadischu: 3.–5. Juni 2026. Quelle: Medienberichte.

Bandengewalt Haiti: ACLED-Daten 2026.

Hinweis: Trennung zwischen Quellenfakten und Einschätzungen von SF Custos Global beachtet.